

GR

2. April 2025 / NH

Motion Fraktion SP: Einführung der Klassenmanagementlektion

1 Ausgangslage

1.1 Mit Datum vom 25. Februar 2025 reichte die SP-Fraktion folgende Motion ein (Erstunterzeichnerin: Angela Kummer):

Die Stadt Grenchen finanziert neu flächendeckend die Klassenlehrerfunktion mit einer separat bezahlten Lektion anstatt über eine Einsparung an anderer Stelle wie der Abschaffung des Halbklassenunterrichts im Fach Informatik.

Begründung:

Der zeitliche Aufwand für Arbeiten ausserhalb des Unterrichts hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen und überschreitet längst die im Gesamtarbeitsvertrag vorgesehenen 15 Prozent. Besonders die intensivere Elternkommunikation, der Umgang mit herausfordernden Schulsituationen und die individuelle Förderung von Kindern mit Lernstörungen verlangen mehr Zeit und Engagement von den Lehrpersonen.

Bereits seit 2014 steht den Klassenlehrpersonen wöchentlich eine sogenannte Klassenleitungslektion für administrative Aufgaben und Elternarbeit zur Verfügung. Im Rahmen des «Aktionsplans Volksschule», der den Lehrberuf attraktiver gestalten soll, wird nun eine zweite solche Lektion eingeführt. Diese trägt den Namen Klassenmanagementlektion und verfolgt den gleichen Zweck, ist jedoch nicht im Gesamtarbeitsvertrag verankert, sondern wird innerhalb der Stundentafel geregelt.

Der Kanton Solothurn hat im Dezember 2024 entschieden, den Gemeinden die Wahl zu lassen, ob sie diese zweite Klassenmanagementlektion einführen wollen. In den meisten Fällen erfolgt die Finanzierung allerdings auf Kosten des Halbklassenunterrichts, beispielsweise in Informatik oder Technischem Gestalten. In Grenchen bedeutet dies einen weiteren Rückschlag für den Informatikunterricht, was kritisch betrachtet wird.

Ein anderes Bild zeigt sich in Solothurn, Bellach, Lommiswil und Selzach: Dort haben die Gemeinderäte beschlossen, die Klassenmanagementlektion ab dem kommenden Schuljahr ohne Abstriche in anderen Fachbereichen zu finanzieren, um die Standortattraktivität und Bildungsqualität zu stärken. So erhalten die Klassenlehrpersonen mehr Zeit für administrative Aufgaben und die Beziehungsarbeit mit Eltern sowie Schülerinnen und Schülern.

Auch für Grenchen wäre eine solche Lösung wünschenswert. Unterschiedliche Zeitbudgets für die gleiche Arbeit könnten zu einem unerwünschten Konkurrenzkampf um Klassenlehrpersonen zwischen den Gemeinden und zu häufigen Stellenwechseln führen. Diese Investition verbessert nicht nur die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern, sondern kommt direkt den Schülerinnen und Schülern zugute und erhöht die Motivation sowie die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen.

2 Stellungnahme

- 2.1 Die Klassenlehrpersonen sind je längers je mehr gefordert. Das Kerngeschäft verkommt zuweilen zur Nebensache, nehmen Tätigkeiten ausserhalb des Stundenplans doch erwiesenermassen stark zu.
- 2.2 Im Berufsauftrag ist festgeschrieben, dass eine Lehrperson, die 100 % arbeitet – im Kanton Solothurn sind dies 29 Lektionen à 45 Minuten pro Woche – jährlich 1890 Stunden zu leisten hat.
- 2.3 85 % der Zeit (1607 Stunden) sind für das Arbeitsfeld 1 (Unterricht und Klasse) vorgesehen. Es folgen die Arbeitsfelder 2 (Schülerinnen und Schüler), 3 (Schule) und 4 (Lehrperson) mit je 5% (je 95 Stunden).
- 2.4 Wie die Motionärin richtig schreibt, steht den Klassenehrpersonen seit 2014 eine Entlastungslektion pro Woche zu. Diese Entlastungslektion ist im Gesamtarbeitsvertrag verankert. Die neue Klassenmanagementlektion ist Teil des Aktionsplans und das Ergebnis von Verhandlungen zwischen dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden VSEG, dem Verband der Solothurner Lehrpersonen LSO und dem Verband Schulleitungen Solothurn VLSO.
- 2.5 Der Kanton schreibt in der Stundentafel vor, wie viele Lektionen eine Klasse unterrichtet werden muss. Zusätzlich gibt es eine gewisse Anzahl Pool-Lektionen für die Schichtung von Unterricht, resp. für die Aufteilung in Halbklassen. Innerhalb dieser Pool-Lektionen haben die Schulträger Spielraum. Es gibt nun Schulträger, die mit diesen nicht eingesetzten Pool-Lektionen die Klassenmanagementlektion kostenneutral umsetzen können.
- 2.6 Es war immer klar, dass die Umsetzung der Klassenmanagementlektion kostenneutral zu erfolgen hat und zwar so, dass eine Schicht-, resp. eine Halbklassenlektion eingespart werden soll. Im Kindergarten ist dies nicht möglich, da es dort keine derartigen Lektionen gibt.
- 2.7 Die Gemeinderatskommission hat mit Beschluss Nr. 3932 vom 19. März 2025, 18 zusätzliche Lektionen für die Kindergartenlehrpersonen bewilligt.
- 2.8 In der Primarschule gibt es Halbklassenunterricht in den Fächern Musik und Gestalten. Religion nimmt auch eine Lektion in Anspruch, da der Religionsunterricht gemäss einer Weisung aus dem Jahre 2013 in die Blockzeiten gelegt werden muss. In der Sekundarschule E und B gibt es Halbklassenunterricht in den Fächern Gestalten I und II, Wirtschaft, Arbeit und Haushalt (WAH) sowie Informatik. Auf der Sek. I ist in WAH nur in der 2. Sek. in der Halbklassse vorgeschrieben. In der Sek. P wird Informatik und WAH in Halbklassen unterrichtet.

- 2.9 Nicht ganz korrekt ist die Aussage, die die Medien widergegeben haben, dass es Gemeinden gibt, die diese neue Lektion «obendrauf» geben. Dies würde bedeuten, dass die Gemeinde nicht von der Schülerpauschale profitieren würde und die Lektion zu 100% selber bezahlt werden müsste. Für die Stadt Grenchen mit 93 Abteilungen resp. Klassen würde dies ein Mehraufwand von rund CHF 620'000.00 pro Jahr ergeben.
- 2.10 In Grenchen werden bis anhin aus bekannten Gründen immer alle beantragten und bewilligten Lektionen – immer das Maximum – eingesetzt. Es sei hier festgehalten, dass die Stadt Grenchen seit mehreren Jahren zusätzlich 100 Teamteaching-Lektionen zu 100 % selber finanziert. Dies um der Schwierigkeit der grossen Heterogenität in den Klassen, vor allem im Zyklus 1, zu begegnen.
- 2.11 Die Primarschule setzt die Klassenmanagementlektion gemäss in einer Retraite erarbeiteten Konzept um (siehe Anhang).
- 2.12 Die Sekundarschule verzichtet auf die Halbklassen im Informatikunterricht. Das war vom Kanton nicht vorgeschrieben und ist ein absolut vertretbarer Weg, mind. solange, bis das neue ICT-Konzept steht. Bereits heute kommen die Geräte in fast allen Fächern zum Einsatz.
- 2.13 Wenn das neue ICT-Konzept steht, wird dadurch der Unterricht noch viel besser individualisiert werden können, da mehr Geräte zur Verfügung stehen.
- 2.14 Aus den genannten Gründen empfiehlt die Geschäftsleitung der Schulen Grenchen, die Motion nicht erheblich zu erklären.
- 3 Koordination
- 3.1 Die Koordination mit der Finanzverwaltung und dem Stadtschreiber ist erfolgt.
- 4 Antrag an den Gemeinderat und Beschlussesentwurf
- 4.1 Die Motion wird nicht erheblich erklärt.

Beilage: Konzept Umsetzung Klassenmanagementlektion Primarschule

GR
SV
FV